



»Wir feiern das, was wir sind«

04.09.2025, 14:08 Uhr

Büdingen (mü). Moderatorin Ronka Nickel brachte die Sache auf den Punkt: »Die diesjährige Sommerserenade der Musik- und Kunstschule steht unter dem Motto: Wenn man in einer Sardinenbüchse Musik macht.« Die Regisseurin, Pädagogin und Musikerin hatte damit die Lacher sofort auf ihrer Seite. Denn tatsächlich mussten sich sowohl die Ausführenden als auch das Publikum im Pferdestall unerwartet etwas »stapeln«, nachdem man sich aufgrund des wechselhaften Wetters während des Aufbaus dafür entschieden hatte, vom Oberhof in die Innenräume zu wechseln.

Eine Entscheidung, die weder dem Niveau der Vorträge noch der Stimmung im Publikum den geringsten Abbruch tat - im Gegenteil, die Enge fügte eine Prise Improvisation und einen Kuschelfaktor hinzu.

Bügel der Flaschen knallen

Mit Franz Liszts »Liebestraum Nr. 3« in magisch perlenden Läufen eröffnete Pianistin Irina Ullmann den Abend. Sie begleitete gemeinsam mit Simon Ullmann am Cello und Stany Anders an der Violine auch das Gesangstrio Fides Grebe (Sopran), Katharina Padrok (Mezzo-Sopran) und Robert Wegener (Bariton) durch einen opulenten Reigen schottischer Volkslieder in der anspruchsvollen Fassung von Ludwig van Beethoven: Tiefe Gefühle, eine Abschiedsstimmung, die bestens zur Spätsommerzeit passte, Lebensfreude und Trinkfestigkeit reichten bei »Auld Lang Syne«, »Charlie is my Darling«, »Duncan gray« und »Come fill, fill my good fellow« einander die Hand, wobei das Trio beim letzten Lied tatsächlich stilecht die Bügelverschlüsse dreier Bierflaschen knallen ließ.

Mit dem schwedisch-finnischen Seefahrerlied »Vem Kan Segla Förutan Vind - Wer kann ohne Wind segeln?« (Solistin: Nadja Gabriel) griffen die Singerellas unter der Leitung von Katharina Padrok das melancholische Thema der Trennung von einem Freund auf und vertieften es durch die eindringliche Melodie vom »Parting Glass«, dem Abschiedsglas, das ein Mensch mit seinen Lieben nimmt. Einen Powerakzent setzte das Streicherensemble »Les Cordes« unter der Leitung von Simon Ullmann mit dem ersten Satz der Serenade von Edward Elgar, noch verstärkt durch den »Fiddler's Contest« von Shelley Hanson. Stimmig und wunderschön der Schlussakkord unter dem ersten Konzertteil: Gemeinsam mit Muks-Band und Orchester intonierten die Singerellas unter der Gesamtleitung von Katharina Padrok »Somewhere over the Rainbow« von Harold Arlen aus dem Musical »Der Zauberer von Oz« in komplexer Satzfassung.

Emotionaler Solovortrag

Der beliebte und stets beschwingt auftretende Frauenchor übernahm mit »Mr. Sandman« von Pat Ballard begleitet von der Muks-Band den Auftakt des zweiten Teils. Mit vertiefenden Informationen zur spannenden Biografie von Astor Piazzolla (1921-1992) bereitete Moderatorin Ronka Nickel das Publikum auf den brillanten und emotionalen Solovortrag von insgesamt vier Piazzolla-Arien durch Mezzo-Sopranistin Katharina Padrok vor: Von »Alguien le dice« über die tief beeindruckende »Balada para un loco«, die Liebesballade für einen Verrückten, und das Lied des Hampelmanns »El titere« bis hin zum selbstbewussten »Yo soy Maria - Ich bin Maria« aus der Piazzolla-Oper »Maria de Buenos Aires« entwickelte Padrok einen großartigen Spannungsbogen, der das Publikum keine Sekunde lang aus der engen Bindung an die Musik und die Sängerin entließ. Begleitet wurde sie kongenial von Thomas »Charly« Appel am Keyboard und Stany Anders an der Violine.

Einen wundervollen Kontrast zu diesem Ausflug nach Südamerika schufen die Muks-Band und Gastsängerin Kerstin Lenk mit dem entspannten Swing »Fly me to the Moon« von Count Basie, in dem einst Frank Sinatra die komplizierten Liebeserklärungen der Dichter

karikierte, sowie mit dem stolzen Song »I am what I am«, den Gloria Gaynor unsterblich machte. »Wir feiern das, was wir sind«, ergänzte Ronka Nickel, »das sagt sich manchmal so leicht - und lebt sich in unseren Tagen so schwer«.

Hommage an zwei große Sängerinnen

Mit einer Hommage an die beiden großen Sängerinnen Amy Winehouse (»Valerie« und »Rehab«) sowie Tina Turner (»Proud Mary«) beschloss Kerstin Lenk ihren Vortrag, um dann kurzfristig an der Seite von Nadja Gabriel als Solistin bei den Singerellas einzusteigen: Mit dem Abba-Song »Thank you for the Music« als Hymne aller musikliebenden Menschen und der Zugabe »Conquest of Paradise« setzte das Gesamtensemble ein Ausrufezeichen unter eine wundervolle Sommerserenade, die etliche Zuhörer mit Beifall im Stehen goutierten. An der Technik war Anselm Wild für den guten Ton zuständig.